

Legende

Anlage

- Gruppenweiser Gehölzbestand
- Aufbau eines gestuften Waldmantels
- Landschaftsrassen (auf Böschungen 5 - 10 cm Oberbodenandeckung)

Entwicklung

- Grenze der Ausgleichsmaßnahmen für die Hochwasserfreilegung der St 2062, Bau-km 0+000 bis 0+720
- Bereich für die Anlage von Wasserlöchern für die Rohrdommel - Neuschaffung von insgesamt 500 m² offenen Wasserflächen
- Bereich für Entwicklung neuer Feuchflächen für Vertigo-Arten

Leit- und Sperreinrichtungen

- Schutzmaßnahmen nach RAS-LP4 bzw. DIN18920 während der Bautätigkeit

Maßnahmenkennung

- Index
- Maßnahmentyp
- Nr. Einzelmaßnahme
- Nr. Komplex

Erläuterung Maßnahmentyp

- V Vermeidungsmaßnahme
- A Ausgleichsmaßnahme
- G Gestaltungsmaßnahme
- W Waldersatz (ausschl. nach Waldrecht)

Erläuterung Index

- CEF Artenschutzrechtliche Maßnahme zur Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten (continuous ecological functionality)
- FCS Artenschutzrechtliche Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes (favourable conservation status)

Bezugsräume

- Abgrenzung des Bezugsraums
- Nummer des Bezugsraums

Technische Planung

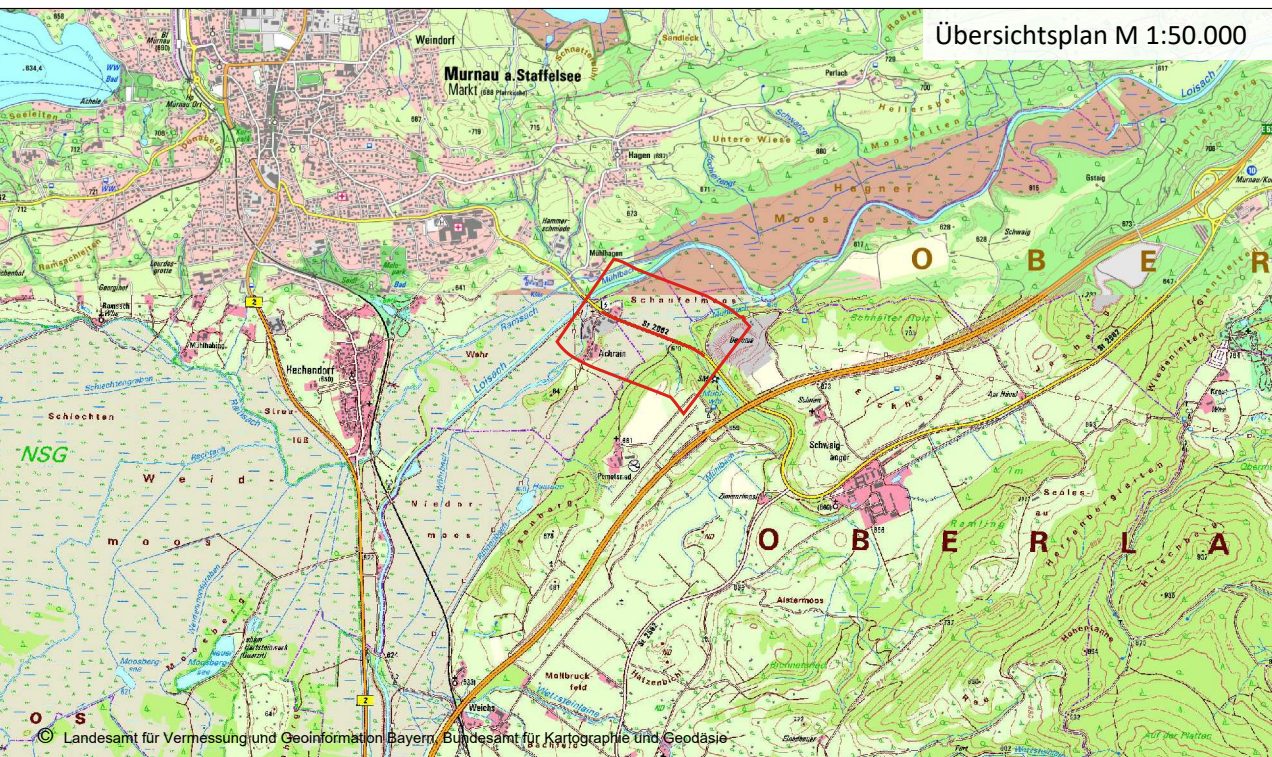
- Böschung
- Straße
- Bankett
- Mulde
- Baufeld
- Durchlass
- Radweg befestigt
- Bau - km
- Arbeitsstreifen (1 m)

Bestand

- GE Bebauung Gewerbegebiet
- SO Bebauung Sondergebiet (Mülldeponie)
- Gebäude
- Verkehrsfläche
- Gehölz / Hecke / Einzelbäume
- Waldfläche
- Gewässer

Sonstiges

- Flurgrenzen mit Nummer
- Gebäude Bestand
- Überschwemmungsgebiet
- Wassersensibler Bereich
- gemeldete Flächen im Ökflächenkataster (ÖFK, Stand Okt. 2018)
- Parkplatz



LARS consult		Datum	Name
bearbeitet	06/2020	MEL	
gezeichnet	06/2020	LS	
geprüft	06/2020	MEL	
Plot erstellt am: 29.06.2020			
Blattgröße: 1,32m x 0,57m = 0,74 m2			

Freistaat Bayern Staatliches Bauamt Weilheim			
Münchener Str. 39 82362 Weilheim			
Tel.: 0881/990-0, Fax: 0881/990-100, E-Mail: poststelle@staatsbauamt-weilheim.de			
Nr.3			
Nr.2			
Nr.1			
Nr.	Art der Änderung	Name	Zeichen

FESTSTELLUNGSENTWURF

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern		Unterlage / Blatt-Nr.: 9.2.1 Landschaftspflegerischer Begleitplan Maßnahmenplan
Straße / Abschn.-Nr. / Station: St2062_160_2,630 bis St2062_160_3,350		
PROJIS-Nr.: ..		Maßstab: 1 : 1000

St 2062, Murnau - Kochel
Hochwasserfreilegung zwischen Murnau und Schwaiganger
Bau-km 0+000 bis 0+720

aufgestellt:
Staatliches Bauamt Weilheim
Fritsch, Ltd. Baudirektor
Weilheim, den 17.07.2020

Maßnahmenkennung		
Nr.	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Bau-km
1A	Ausgleichsmaßnahme für die Eingriffe in die Biototypen (ca. 1,59 ha) und das Landschaftsbild (ca. 0,67 ha)	Fl.-Nr. 295 und 296, Gemeinde Uffing, Gemarkung Schöffau, ca. 4,36 ha
2A	Ausgleichsmaßnahme für Beeinträchtigungen von schilfbrütenden Vogel- und Schneckenarten (Vertigonidae) Rodung von 1 ha Verbuchungsbereichen im Schaufelmoos, Entwicklung von wechsel-feuchten Mulden mit Röhrichtbeständen als Lebensraumausgleich für Schilfrüter und Schneckenarten.	Fl.-Nr. 3487, Gemeinde und Gemarkung Ohlstadt, nördlich der St 2062
3V	Vermeidungsmaßnahme der Kollisionsgefährdung für die Rohrdommel: Anlage von Wasserlöchern Südlich der Baumaßnahme werden im Schaufelmoos 10 - 20 offene, möglichst frostfreie Wasserflächen (jeweils ca. 25 m² bis 50 m², insgesamt ca. 500 m²) als Nahrungs- und Überwinterungshabitate abseits der Straße geschaffen. Damit soll die Nahrungssuche der Tiere in straffen Wasserflächen, die z.B. aufgrund von Aufsaalsten eisfrei im Winter bleiben, und somit eine Kollisionsgefährdung mit dem Straßenverkehr vermieden werden.	Fl.-Nrn. 5298 (Gemeinde und Gemarkung Murnau am Staffelsee) und 3489 (Gemeinde und Gemarkung Ohlstadt)
4V	Vermeidungsmaßnahme der Kollisionsgefährdung für die Rohrdommel: Bepflanzung des neuen Damms Bepflanzung der offenen Wasserflächen entlang des neu entstehenden Straßendamms (Böschungsfuß) mit Strauchweiden, um die Nahrungssuche der Rohrdommel entlang der St 2062 und damit Unfälle mit dem Straßenverkehr beim Queren der Fahrbahn zu vermeiden. Die Weiden sind in ca. 3-jährigen Abständen auf den Stock zu setzen, um die Ansiedlung und damit Kollisionsgefährdung von Kleinvögeln zu vermeiden.	Bau-km 0+130 bis Bau-km 0+500 beidseitig entlang der Straße

Maßnahmenkennung		
Nr.	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Bau-km
7V	Vermeidungsmaßnahme zur Tötung von Individuen diverser Tierarten durch die Anlage von Wasserlöchern Innerhalb der für die Anlage von Wasserlöchern für die Rohrdommel vorgesehenen Bereiche können Vorkommen, u.a. von Vögeln, Fischen und Amphibien, nicht ausgeschlossen werden. Die Umsetzung muss daher außerhalb der Larvalentwicklung und Brutzeit, also zwischen Oktober und Februar, erfolgen, um Tötungen zu verhindern. Unmittelbar vor Beginn der Umsetzung der Maßnahme werden die betroffenen Gewässerbereiche durch Elektro- und händische Befischung mit dem Kescher abgefischt. Die gefangenen Tiere werden gewässerabwärts im Norden des Schaufelmooses wieder ausgebracht.	Fl.-Nrn. 5298 (Gemeinde und Gemarkung Murnau am Staffelsee) und 3489 (Gemeinde und Gemarkung Ohlstadt)
8V	Vermeidungsmaßnahme zur Kollisionsgefährdung von Fledermäusen Durch die Höherlegung der St 2062 im Schaufelmoos um knapp 3 m ist von einer erhöhten Kollisionsgefährdung durch straßenquerende, tieffliegende Fledermausarten auszugehen. Der neu errichtete Straßendamm wird mit insgesamt 20 Durchlässen (lichte Höhe von 1,60 m, lichte Weite von 1,98 m) versehen, die eine Unterquerung tieffliegender Arten ermöglichen.	Bau-km 0+160 bis Bau-km 0+470
9V	Vermeidungsmaßnahme zur Tötung der Haselmaus Zur Vermeidung der Tötung von Haselmäusen während der Baufeldfreimachung ist eine Beschränkung der Fäll- und Rodungsarbeiten (zeitlich und räumlich) notwendig. Um eine Tötung oder Schädigung von einzelnen Haselmausindividuen auszuschließen zu können, werden die notwendigen Fäll- und Rodungsarbeiten zwischen dem 01. Oktober und dem 31. Oktober wie folgt durchgeführt: 1) Schonende Entnahme (inklusive Abtransport) des Unterwuchses (Sträucher, kleine Bäume) mit Handgeräten, um den Lebensraum für Haselmäuse unattraktiv zu gestalten. 2) Schonendes Fällen der Bäume, d. h. die Fällarbeiten müssen von der Straße mit Hilfe eines Fällkranes erfolgen, um unnötige Zerstörungen angrenzender Bestände zu vermeiden. 3) Die gefällten Bäume sind nach Möglichkeit schonend abzulegen und ca. 2 Tage vor Ort zu belassen, um den Tieren das Abwandern zu ermöglichen. 4) Eine Woche nach Abtransport der Gehölze kann mit der Rodung der Wurzelstöcke begonnen werden. Da auf Grund der kompletten Gehölzentnahme davon auszugehen ist, dass die Fläche als Lebensraum der Haselmaus und somit auch für eine Überwinterung ungeeignet ist, kann die Rodung während des Winters bis 30.04. des kommenden Jahres ausgeführt werden. Sollte die Rodung erst ab Mai erfolgen, ist das Baufeld regelmäßig zu mulchen. Damit werden aufkommende Gehölze, Stockausschläge und sonstige Vegetation beseitigt und somit eine Wiederbesiedelung durch die Haselmaus innerhalb der zu rodenden Flächen verhindert. 5) Es dürfen keine Gehölze auf den freigestellten Flächen gelagert werden. Dementsprechend ist es erforderlich, alle gefällten, gerodeten sowie zurück-geschrittenen Gehölze (bis zum 31.10.), unter den oben erwähnten Vorgaben, abzutransportieren.	im Bereich der Waldbestände zwischen Bau-km 0+520 bis 0+720
10A	Ausgleichsmaßnahme für Lebensraumverlust der Haselmaus Um den Lebensraumverlust der Haselmaus zu kompensieren ist der Aufbau eines gestuften Waldmantels auf den künftigen Böschungflächen im Wald beidseitig entlang der St 2062 artenreich mit Sträuchern und Bäumen 2. Ordnung zu pflanzen. Es ist darauf zu achten, dass ausreichend beerentragende Arten (z. B. Schlehe, Holunder, Hagebutte sowie Himbeere und Brombeere oder Haselnuss) gepflanzt werden, um das Nahrungsangebot sowohl für die Haselmaus als auch für diverse Vogel- und Fledermausarten zu verbessern. Die Artenauswahl ist in Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde festzulegen.	im Bereich der Waldbestände zwischen Bau-km 0+520 bis 0+720

Maßnahmenkennung		
Nr.	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Bau-km
11A	Ausgleichsmaßnahme für Lebensraumverlust der Haselmaus Insgesamt geht ca. 0,12 ha Lebensraum der Haselmaus durch das Vorhaben verloren. Als vorgegebene Ausgleichsmaßnahme für den Verlust von Quartieren durch Rodung und zur weiteren Stützung des Bestandes werden 3 für Haselmäuse geeignete Höhlenkästen in den benachbarten Bäumen aufgehängt. Die Aufhängungsorte sind in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde beziehungsweise der Umweltbaubegleitung auszuwählen. Sie sind regelmäßig zu kontrollieren und Instand zu halten.	im Bereich der Waldbestände zwischen Bau-km 0+520 bis 0+720 beidseitig der St 2062
12V	Vermeidungsmaßnahme zur Beeinträchtigung von Vögeln und Fledermäusen Zeitliche Beschränkung der Baufeldfreimachung und Rodungsarbeiten: die Gehölz-schnittmaßnahmen sind außerhalb der Brutzeit der heimischen Vogelarten (zwischen Anfang Oktober und Ende Februar) durchzuführen. Die weiteren Baumaßnahmen sind vor der Vogelbrutzeit (August bis einschließlich Februar) zu beginnen und innerhalb der Vogelbrutzeit (März bis Juli) kontinuierlich fortzuführen. Höhlenbäume sind im Oktober zu fällen. In der Vegetationsperiode vor der Fällung sind die Höhlen auf Besatz zu prüfen und gegebenenfalls entsprechende Ausgleichsmaßnahmen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde durchzuführen.	entlang des gesamten Trassenverlaufes
13V	Vermeidung von nächtlicher Arbeit Während der Aktivitätszeit der Fledermäuse und der Haselmaus (Ende März bis Ende Oktober, abhängig von der jährlichen Witterung) dürfen die baulichen Maßnahmen nur untertags durchgeführt werden, auf eine nächtliche Beleuchtung ist zu verzichten. Außerhalb der Aktivitätszeit der Fledermäuse sind aus artenschutzrechtlicher Sicht auch bei Dunkelheit Baumaßnahmen zulässig.	entlang des gesamten Trassenverlaufes
14V	Gestaltung des neuen Waldmantels Der durch die Rodungsbereiche neu entstehende Waldrand ist auf seiner gesamten Länge artenreich mit Sträuchern und Bäumen 2. Ordnung zu unterpflanzen (Aufbau eines gestuften Waldmantels). Die Artenauswahl ist in Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde festzulegen. Es ist darauf zu achten, dass ausreichend beerentragende Arten (z. B. Schlehe, Holunder, Hagebutte sowie Himbeere und Brombeere oder Haselnuss) gepflanzt werden, um das Nahrungsangebot sowohl für die Haselmaus als auch für diverse Vogel- und Fledermausarten zu verbessern.	im Bereich der Waldbestände zwischen Bau-km 0+520 bis 0+720
15G	Vermeidungsmaßnahme zur Beeinträchtigung von sensiblen Vegetationsbeständen Schutz aller an den Böschungsfuß angrenzenden Bestandsgehölze im gesamten Pflanzgebiet während der Bauzeit sowie Schutz der sensiblen Moorbereiche durch optische Abgrenzung des Baufeldes	entlang des gesamten Trassenverlaufes
16V	Gestaltungsmaßnahme zur Einbindung der Trasse in die Landschaft Entwicklung von Landschaftsrassen überall dort, wo aus platz- oder gestaltungstech-nischen Gründen keine Gehölzpflanzungen vorgesehen sind	entlang des gesamten Trassenverlaufes

Maßnahmenkennung		
Nr.	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Bau-km
5V	Schadensbegrenzungsmaßnahme der Anhang II-Art gem. FFH-Richtlinie (Schmale Winkelschnecke - Vertigo angustior) im Rahmen der Baumaßnahme Schaffung von Habitaten der Schmalen Winkelschnecke in Form von grundwassernahen, wechselseuchten Mulden außerhalb der Baufelder durch Geländemodellierung und außerhalb der Vogelbrutzeit (März bis August).	Nördlich und südlich der als Baufeld entlang der Straße ausgewiesenen Bereiche (außerhalb der Eingriffsbereiche)
6V	Vermeidungsmaßnahme für Fische innerhalb des Schaufelmooses Um baubedingte Beeinträchtigungen der Fischfauna zu vermeiden werden im Zuge der Umweltbaubegleitung unmittelbar vor Beginn der Baumaßnahme die betroffenen Gewässerbereiche durch Elektro- und händische Befischung mit dem Kescher abgefischt. Die abgefischten Tiere werden gewässerabwärts im Norden des Schaufelmooses wieder ausgebracht.	Innerhalb der Gewässerbereiche des Schaufelmooses